

DIE HONIGKUCKUCKSKINDER

REGIE Willy Brunner

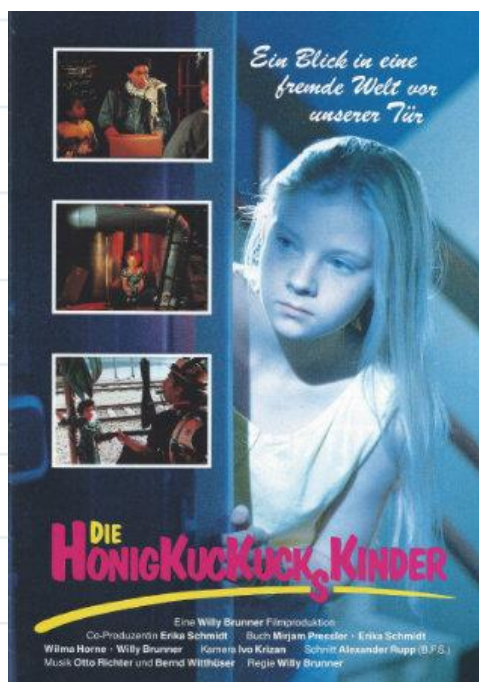
DREHBUCH Mirjam Pressler, Wilma Horne, Erika Schmidt, Willy Brunner

DARSTELLER Tina Saueremann, Sashana Peyton, Anthony Alderman, Sascha Posch, Annette Schmidt-Fischer, Harald Schreiber u.a.

LAND, JAHR Deutschland 1992

GENRE Kinderfilm, Kinderkrimi

KINOSTART, VERLEIH 01. Oktober 2017, Willy Brunner Verleih und Vertrieb



SCHULUNTERRICHT ab 3. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 8 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Deutsch, Ethik/Lebenskunde, Religion, Erdkunde

THEMEN Rassismus, Diskriminierung, Asyl,

Migration, Gerechtigkeit, Gemeinschaft

Freundschaft, mutige Mädchen, Kriminalität

INHALT

Lena und ihre Mutter bekommen vom Sozialamt eine neue Wohnung zugewiesen. Sie werden von nun an im heruntergekommenen „Hotel Paradies“ leben. Dass sie dort mit wohnungslosen, asylsuchenden, armen und illegalisierten Menschen unter einem Dach leben sollen findet die Mutter entsetzlich. Lena aber fühlt sich trotz der widrigen Umstände, die das Hotel dem geldgierigen, rassistischen Betreiber Herrn Schmuck zu verdanken hat, sofort wohl. Sie findet eine tolle beste Freundin, Ajoke, und erkundet ihr neues Zuhause genau. Als der Mutter ihr teures Besteck und Schmuck geklaut wird, ist sie sich sicher, dass Lenas neue Freundinnen und Freunde dahinter stecken. Ajoke und Lena aber haben längst einen Verdacht, wer im Hotel wirklich die Schurken sind. Zusammen mit den anderen Kindern aus dem Hotel Paradies kommen sie einem ungeheuerlichen Verbrechen auf die Spur.

DIE HONIGKUCKUCKSKINDER

UMSETZUNG

Der Film erzählt die Geschichte aus der Perspektive von Lena. Die verschiedenen Sprachen, die im „Hotel Paradies“ gesprochen werden, sind im Film nicht synchronisiert oder untertitelt. So wird Lenas Alltag für zuschauende Kinder erfahrbar gemacht. Dass dieser von Rassismus, Diskriminierung und Armut geprägt ist, wird beständig deutlich. Dadurch entsteht ein Film mit klarer politischer Botschaft. Ungerechtigkeiten werden benannt, Rassismus und Diskriminierung auf institutioneller und zwischenmenschlicher Ebene sichtbar gemacht. Die Liedermacher Otto und Bernelli treten als Verbündete der Kinder auf. In ihren Song-Texten wird das Geschehene zusammengefasst und Gefühle werden in Sprache übersetzt. Durch das Förderprogramm der Filmförderungsanstalt (FFA) zur Digitalisierung des deutschen Filmerbes wird der Film deutschen Kinos jetzt auch in digitaler Fassung zur Verfügung stehen.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Der Film verhandelt, obwohl er schon 1992 produziert wurde, immer noch hochaktuelle Themen. Unterkünfte am Rande der Stadt für geflüchtete oder wohnungslose Menschen sind weiterhin gängige Praxis deutscher Politik. Rassismuserfahrungen und Diskriminierungen prägen das Aufwachsen vieler Kinder und Jugendlicher. Der Film gibt Anlass, um offen über Diskriminierung und Rassismus auf institutioneller und zwischenmenschlicher Ebene zu sprechen. Um Vorurteile und Stereotype nicht zu reproduzieren, sondern kritisch zu hinterfragen ist es sinnvoll, mit Kindern über die einzelnen Schlüsselszenen zu sprechen: Welche Bedeutung haben Pässe? Warum nimmt der Hotelbetreiber Herr Schmuck manchen Bewohnerinnen und Bewohnern ihre Pässe weg? Wie verhält sich Herr Schmuck bei der wöchentlichen Essensausgabe? Wie behandelt die Mutter Lenas neue Freundinnen und Freunde um? Und wie geht Lena mit der Situation um?

INFORMATIONEN ZUM FILM <http://honigkuckuckskinder.de> | Webseite mit Unterrichtsmaterial

LÄNGE, FORMAT 88 Minuten, 35mm, digital, Farbe

FSK ab 6 Jahre

FBW Prädikat „wertvoll“

SPRACHFASSUNG deutsche Originalfassung

FESTIVAL Filmfest München 1992, Festival Max-Ophüls-Preis 1993